



Hochschule für
Philosophie
München

12*

PRÜFUNGS-AUSSCHUSS – DER VORSITZENDE

Wintersemester 2015/16

BACHELOR-MODUL II/6

SCHRIFTLICHE KLAUSURARBEIT in den Fachrichtungen
Philosophiegeschichte der Neuesten Zeit II und Philosophiegeschichte des Altertums

PRÜFUNGS-AUFGABE II

B) Philosophiegeschichte des Altertums

Thema (ausführlicher zu behandeln):

In seinem Buch *God and Greek Philosophy* (1990) vertritt der Philosoph Lloyd Gerson die These, dass jeder griechische Philosoph, wenn er nach dem letzten Prinzip der Wirklichkeit fragt, nach Gott fragt. Die Frage nach dem letzten Prinzip der Wirklichkeit sei für jeden griechischen Philosophen identisch mit der Frage nach Gott. Stimmen Sie seiner These zu oder lehnen Sie seine These ab? Was sind Ihre Argumente für die Zustimmung bzw. Ablehnung?

Bitte beachten Sie, dass nicht gewertet wird, wie viel Sie über die Antike Philosophie wissen, sondern ausschließlich, in welchem Maße Sie in der Lage sind, Ihr Wissen auf diese konkrete, eingeschränkte Fragestellung anzuwenden und ein eigenes Urteil über die These von Gerson zu begründen. Bitte beachten Sie auch, dass Ihre Ausführungen eine klare Gliederung und Struktur haben sollte (Einleitung, Argumentation, Abschluss).

A) Philosophiegeschichte der Neuesten Zeit II

Fragen (stichwortartig zu behandeln):

1. Von wem und aus welchem Text stammt die sogenannte „Pragmatistische Maxime“ und wie lautet sie sinngemäß?
2. Was ist unter dem „melioristischen Zug“ des Pragmatismus zu verstehen und welches Missverständnis gegenüber dem Pragmatismus wehrt die Betonung dieses Zugs ab?
3. Warum spricht Ludwig Nagl vom Neo-Pragmatismus als „postanalytische Suchbewegung“?
4. Habermas unterscheidet in der Theorie des kommunikativen Handelns vier Weltbezüge, die hinter kommunikativen Äußerungen stehen. Was sind diese vier Weltbezüge und auf welche „Welten“ beziehen sie sich?

Es sind keine Hilfsmittel erlaubt.

Arbeitszeit: drei Stunden

Termin: Montag, 25. Januar 2016, 9.00 – 12.00 Uhr

(Prof. Dr. Stefan Bauberger SJ)